

Die DIMB IG Oberfranken macht Naturschutz greifbar – „Tour de Luchs – Ostbayern-Cross“ vom 09. – 11.06.2025

Drei Tage Mountainbiken auf teils geschichtsträchtigen Pfaden von dem einen Luchsvorkommen zum anderen entlang des ehemaligen Eisernen Vorhangs stand für die Teilnehmer auf dem Programm. Am Pfingstsonntag trafen sich acht (E-)Biker in Furth im Wald, um insgesamt drei Tage lang auf den Spuren dieser großartigen Tiere unterwegs zu sein. Noch am Abend stand der obligatorische Bike-Check an. Der Wetterbericht war gut, sodass die Vorfreude entsprechend groß war.

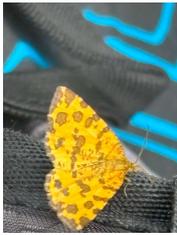


Am ersten Tag ging es mit der Auffahrt zum Cerchov gleich ordentlich zur Sache. Vom dortigen Aussichtsturm hatten die Radler einen guten Fernblick nach Süden über den Naturpark Nördlicher Bayerischer Wald in Richtung Großer Arber und Hoher Bogen mit den bekannten Türmen und auf die vor ihnen liegenden Streckenabschnitte bis zum Böhmerwaldturm bei Stadlern am Rande des Naturpark Oberpfälzer Wald.



Dazwischen ging es auf technischen Trails fast ständig auf und ab. Die schöne Landschaft und die teils fantastischen Fernblicke entschädigten für die Mühen.

Der nächste Tag war zweigeteilt: am Vormittag ging es noch entlang des ehemaligen Eisernen Vorhangs - teilweise auf dem „Iron Curtain Trail“ (EuroVelo 13) - durch den Oberpfälzer Wald, bevor nachmittags die Fahrt durch das Weihergebiet bei Tirschenreuth bis nach Friedenfels am Fuß des Naturpark Steinwald auf dem Programm stand. Der höchste Punkt dieser Etappe war mit dem Havran nochmals ein geschichtsträchtiger Berg. Dort und auf dem Cerchov steht ein zu Zeiten des Kalten Krieges militärisch genutzter Turm. Dank des Sperrgebietes und dem dazu gehörenden Betretungsverbot konnte sich die Natur über mehrere Jahrzehnte frei entfalten. Dies lockte viele seltene Tiere wie etwa den Luchs an.



Gemäß dem Motto „Reisen bildet“ wartete am Abend ein Vortrag des Rangers Jonas Ständer vom Naturpark Steinwald auf die Teilnehmer. Er vermittelte uns aus erster Hand einen Überblick über die Situation dieser Tiere in Bayern. Im angrenzenden Steinwald und auch dem dahinter liegenden Fichtelgebirge fühlen sich diese Tiere wohl. Auf unserer letzten Etappe waren wir also im Luchsland unterwegs.



An dieser Stelle ein sehr herzliches Dankeschön an Jonas Ständer für den informativen Austausch und die vielen Informationen über diese heimlichen Bewohner unserer Wälder.

Der Zeitpunkt der Tour war nicht zufällig gewählt. Unsere letzte Etappe von Friedenfels zum Wildpark Waldhaus Mehlmeisel und weiter nach Zell am Fichtelgebirge fand am „Internationalen Tag des Luchses“ statt. Am Vormittag ging es an der Burgruine Weißenstein vorbei über die bekannten Steinwald-Trails bis hin zum Wildpark Waldhaus Mehlmeisel. Dort durften wir die Luchsfamilie bei einer Schaufütterung in einem sehr naturnah gestalteten Gehege beobachten. Gleichzeitig erhielten wir von dem Tierpfleger weitere Informationen über das Sozialverhalten der Tiere.



Nach einer ausgiebigen Pause am Bayreuther Haus ging es am Nachmittag entlang des Fichtelsees am höchsten Berg des Fichtelgebirges, dem Schneeberg, vorbei bis nach Bad Weißenstadt im Fichtelgebirge. Am Nordrand des Großen Waldsteins besichtigten wir abschließend die Quelle der Saale, bevor wir schließlich in Zell am Fichtelgebirge ankamen.



Nach drei durchaus anspruchsvollen Etappen vom nördlichen Bayerischen Wald durch den Oberpfälzer Wald bis zum Fichtelgebirge war uns eins klar: auch hier in Bayern haben wir einmalige MTB-Reviere mit knackigen Trails und tollen Ausblicken. Die Guides Franz und Andreas bedanken sich bei den Teilnehmern für das Einhalten der DIMB Trail Rules, die permanent tolle Stimmung und Ihr Interesse an dieser besonderen Tour. Mit einem gemütlichen Abend und guten Essen ging die Tour entspannt zu Ende.



Hier die „glorreichen acht“ Luchs-Radler am Fichtelsee kurz vor dem Ziel der Tour in Zell am Fichtelgebirge.